

K o l m a r e r K r e i s - B l a t t .



Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Dies Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Mk. 20 Pf. incl. des der Sonnabendnummer beiliegenden Illustrierten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro Spaltliche Petitzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Reichlichen Postanstalten sowie die Post-Landbriefträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inseraten-Aufgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten. Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Spettorel in Kolmar in Bosen.

No. 4.

Kolmar i. P., Mittwoch, 14. Januar 1891.

38. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Im Anschluß an die in Nr. 288 des deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeigers erlassene Bekanntmachung des Bundesraths vom 27. November d. J., sowie zur Ausführung des Gesetzes vom 22. Juni 1889 (R.-G.-Bl. S. 97), die Invaliditäts- und Altersversicherung betreffend, bringe ich hiermit Folgendes zur öffentlichen Kenntniß:

I. Befreiung vorübergehender Beschäftigungen von der Versicherungspflicht,

II. Entwerthung und Vernichtung von Marken.

A. Befreit von der Versicherungspflicht sind:

1) Aufwärter, Aufwärterinnen und ähnliche Arbeiter, welche in den Städten an demselben Tage in verschiedenen Häusern niedere häusliche Dienste von kurzer Dauer verrichten (z. B. Reinigen von Zimmern, Kleibern etc.) und zwar auch dann, wenn diese Leistungen täglich wiederkehrend bei denselben Arbeitgebern ausgeführt werden.

2) Solche Personen, welche wohl gelegentliche oder zwar regelmäßige, aber nur geringfügige Arbeiten, jedoch berufsmäßig Lohnarbeit überhaupt nicht verrichten. Das Erstere trifft zu z. B. auf die gelegentlich in der Ernte u. s. w. mit-helfenden Ehefrauen von Arbeitern, von selbstständigen Handwerkern, Bildnern u. A., die ebenfalls gelegentlich (z. B. in der Ernte) Arbeits-hilfe gegen Lohn verrichten, die Tagelöhner selbst aber nicht berufsmäßig betreiben.

3) Berufsarbeiter, welche in einem ständigen Arbeitsverhältniß zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen, in Bezug auf solche Arbeitsleistungen, welche sie für andere Arbeitgeber nur nebenher und ohne Unterbrechung ihres ständigen Arbeitsverhältnisses ausführen.

4) Personen, welche aus persönlichen vorübergehenden Dienstleistungen bei verschiedenen Personen ein selbstständiges, für eigene Rechnung betriebenes Gewerbe machen, z. B. selbstständige Dienstmänner, Koffertträger, Fremdenführer u. A., solche also, welche als Unternehmer eines selbstständigen Gewerbebetriebes anzusehen sind. Zu diesen gehören noch

5) Wäscherinnen, Plätterinnen, (Wiglerinnen), Schneiderinnen, sofern sie Wäsche oder Kleidungsstücke nur in ihrer eigenen Behausung, sei es für Kunden oder andere Gewerbetreibende (Sadengeschäfte etc.) bearbeiten oder herstellen.

Dagegen sind versicherungspflichtig:

a. Gegentheilig zu 3.

1) Diejenigen Berufsarbeiter, deren Berufsarbeit in wechselnden Dienstleistungen bei verschiedenen Arbeitgebern besteht, die also ein ständiges Arbeitsverhältniß zu einem bestimmten Arbeitgeber nicht haben, z. B. städtische Arbeitsleute, Wegearbeiter, landwirtschaftliche Arbeiter, die bei

jedem beliebigen Arbeitgeber in Lohnarbeit treten, der sie gerade braucht, Fabrikarbeiter u. s. w. Betreffs dieser tritt § 100 des Gesetzes in Kraft.

b. Gegentheilig zu 5.

2) Die unter Nr. 5 benannten Personen, sofern sie die Bearbeitung oder Herstellung von Wäsche oder Kleidungsstücken in den Wohnungen ihrer Kunden (von Haus zu Haus gehend) übernehmen und nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen. (§ 100 a. a. D.)

Wegen der vorübergehenden Beschäftigung gewisser Ausländer im Inlande bleiben weitere Entschlieungen noch vorbehalten.

B. Entwerthung und Vernichtung von Marken.

1) Die Entwerthung der Marken findet geschehlich nicht früher statt, als bis die die Marken enthaltende Quittungskarte zum Umtausch eingereicht und so dem Verkehr entzogen ist; alsdann aber muß die Entwerthung erfolgen.

2) Die Entwerthung erstreckt sich auf sämtliche in eine Quittungskarte eingeklebten Marken, ohne Unterschied, ob dieselben auf Grund der Versicherungspflicht, oder ob sie (als Doppelmarke) auf Grund der Selbstversicherung oder der freiwilligen Fortsetzung des Versicherungsverhältnisses beigebracht worden sind.

3) Die Art der Entwerthung bleibt den entwerthenden Stellen freigestellt; nur muß jedrnfalls

a. die tatsächliche Entwerthung durch den Ausdruck eines Stempels mit entsprechendem Vermerk oder den handschriftlichen Vermerk „entwerthet“ äußerlich erkennbar gemacht,

b. die entwerthende Stelle selbst bezeichnet werden.

4) Die Vornahme der Entwerthung liegt an letzter Stelle den Vorständen der Versicherungsanstalten ob.

5) Die Ortspolizeibehörden, denen der Umtausch der Quittungskarten aufgetragen worden ist, haben keine Verpflichtung zur Entwerthung der Marken, jedoch wie andere den Umtausch besorgende Stellen die Befugniß dazu.

6) Es bleibt vorbehalten, im Falle der Bestellung besonderer Beamte für den Umtausch der Quittungskarten oder im Falle der Uebertragung dieses Geschäfts an Krankenkassen diesen Stellen die Entwerthung der Marken zur Pflicht zu machen.

7) Den Arbeitgebern und den Versicherten ist eine Entwerthung gleich nach Beibringung der Marken gestattet. Diese hat jedoch nur dadurch zu erfolgen, daß ein schwarzer, schmaler, gerader wagerechter Strich durch die Mitte der Marke gezogen wird.

Die Eintragung anderer Zeichen oder Vermerke auf die Marken wird gemäß §§ 108 und 151 a. a. D. bestraft. Auch würden derart gezeichnete Karten gemäß § 108 a. a. D. behördlich eingezogen werden müssen.

8) Auf die so entwertheten Marken braucht sich

die Entwerthung nach Umtausch der Quittungskarten nicht mehr zu erstrecken.

9) Von der den Zentralbehörden eingeräumten Befugniß, für die Fälle der §§ 111, 112, 114, 117, 120 des Gesetzes eine besondere Entwerthung anzuordnen, ist bis auf Weiteres abgesehen.

10) Die Vernichtung von Marken § 125 a. a. D. erfolgt durch Abreißen oder völlige Unkenntlichmachung. Alsdann ist auf die Quittungskarte handschriftlich oder unter Verwendung von Stempeln der Vermerk: „(Zahl der Marken) Marken vernichtet“, sowie die Bezeichnung der die Vernichtung vornehmenden Stelle zu setzen. Die Vernichtung kann auch dadurch erfolgen, daß die Marken durch einen darauf gesetzten amtlichen Vermerk als ungültig erklärt werden.

Bromberg, den 22. Dezember 1890.

Der Regierungs-Präsident.

Auf die der Nummer 45 des vorjährigen Amtsblatts als besondere Beilage angefügte Anweisung vom 17. Oktober 1890, betreffend

das Verfahren bei der Ausstellung und dem Umtausch, sowie bei der Erneuerung (Ersetzung) von Quittungskarten gemäß §§ 101 und folg. des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung wird hierdurch besonders hingewiesen.

Kolmar i. P., den 12. Januar 1891.

Der Landrath.

J. W.: gez. Gumy,

Kreissekretair.

Kolmar i. P., den 8. Januar 1891.

Der berittene Gendarm Stod in Margonin ist mit dem 1. d. Mts. in den Ruhestand versetzt worden.

Mit der Vertretung des infolge dessen vakant gewordenen Patronenbezirks sind bis zum Eintreffen eines Nachfolgers die Gendarme Marx in Budsin, Manthey in Samotschin und Pudelko hier beauftragt.

Und zwar sind

1. dem berittene Gendarm Marx die Ortschaften: Margonin, Eichenau, Josephowo, Lipin, Lipin-hauland, Obermühle, Margoninsdorf mit Millefeld, Sagemühle, Westebnit,
2. dem berittene Gendarm Pudelko nachstehende Ortschaften: Clotildenhof, Bobstolitz mit Bredelhauland, Radwonke mit Catharinensfeld, Sypniewo,
3. dem berittene Gendarm Marx nachstehende Ortschaften: Bugay, Rowalewo, Prochnowo, Sulaszewo, Tereska, Witkowitz, Byszewice, Bon

zugeheilt worden.

Der Landrath.

J. W.: gez. Gumy,

9373/91.

Kreissekretair.

Kolmar i. P., den 12. Januar 1891.

Der am 9. März 1870 in Kolmar i. P. geborene Matrosenartillerist Julius Beidler hat,

sich am 6. d. Mts. von seinem Truppentheile aus Friedriessort heimlich entfernt und ist verdächtig, fahnenflüchtig zu sein.

Die Polizeibehörden und Gendarme des Kreises werden hiermit angewiesen, nach dem Verbleib des Zeidler zu recherchiren, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und an die nächste Militärbehörde abzuliefern.

Der Landrath.

F. B. gez. Gumz,
Kreissekretair.

31 M.

Signalement des Zeidler:

Aufenthaltsort vor dem Diensttritt: Güstrow in Mecklenburg; Größe: 1,69 cm.; Gestalt: unterseht; Haare: hellblond; Stirn: frei; Augen: braun; Nase: gewöhnlich; Bart: fehlt; Zähne: unvollständig; Gesichtsbildung: oval; Sprache: deutsch und polnisch. Besondere Kennzeichen: Nagel des Beifingers der rechten Hand fehlt.

Nichtamtlicher Theil.

Lokales und Provinzielles.

Colmar i. P., den 14. Januar 1891.

Bei der Identität der Tuberculose des Menschen und der Rindertuberculose lag die Frage nahe, ob das Koch'sche Mittel beim Rinde eben solche Wirkungen wie beim Menschen ausübe. Versuche nach dieser Richtung sind neuerdings zuerst gemacht worden in dem Veterinär-Institut zu Dorpat, welches die Lymphd. durch Vermittelung der kaiserlich-russischen Postkammer in Berlin erhalten hatte mit der Bestimmung, daß die Hälfte der Flüssigkeit dem Veterinär-Institut zur Disposition gestellt und zu Versuchen an tuberculösen Thieren verwendet werden sollte. Wenn es sich nun hierbei herausgestellt hat, daß bei tuberculösen Rindern, die mit dieser Flüssigkeit geimpft, nach bestimmter Zeit Temperatursteigerung eintritt während die Thiere ausbleibt, falls das Thier gesund ist, so ist zweifellos zu erwarten, daß das Mittel für die Thierheilkunde von außerordentlichem Werthe und der Landwirthschaft von ganz besonderem Nutzen sein wird. Es wurden nach Mittheilung des „Balt. Wochenbl. für Landwirthsch.“ zunächst 3 Versuchsthiere der Angler und Bivländer Rasse, bei denen die Krankheit theils durch die physikalische Untersuchung, theils durch Auffinden der Tubercel-Bacillen im Bronchialschleim und in der Milch konstatiert worden war, zu Impfwegen benutzt. Es gelangten verhältnismäßig große Dosen zur Verwendung und zwar beim I. Thiere 0,1, beim II. 0,2, beim III. 0,3 ccm. in 3 ccm. destillirten Wassers. Bei allen wurde die Einspritzung am Brustkorbe, hinter dem Schulterblatt gemacht. Die Fieberreaktion trat jedesmal nach 11 Stunden ein und zwar steigerte sich die Temperatur bei dem I. auf 40,0 beim II. auf 40,8, beim III. auf 41,3° Cels. Ebenfalls einigermassen entsprechend der Quantität des beigebrachten Mittels ist auch die Dauer des Fieberanfalls. Beim I. sank die Temperatur nach 4, beim II. nach 9, beim III. nach 10 Stunden. Bei allen Versuchsthiere war während des Fieberanfalls Appetit und Wiederkauen gestört, das Athmen erheblich beschleunigt. Zur Controle dienten noch 2 Stiere der Bivländer Rasse, die anscheinend gesund waren und die mit der stärksten Dosis — 0,3 ccm. Koch'scher Flüssigkeit — geimpft waren. Eine Reaction trat nicht ein. Die Brust- und Bauchorgane beider Thiere, die bald darauf geschlachtet wurden, erwiesen sich bei der Autopsie als vollkommen gesund.

[Gesundheitspflege.] Der schlimmste Mißbrauch, der mit den Fenstern getrieben wird, ist der, sie nie zu öffnen. Im Winter glaubt man sich mit Rücksicht auf die Kälte noch mehr berechtigt, dies zu unterlassen, und doch forbert die durch Heizen bewirkte Luftverschlechterung gerade im Winter die Nothwendigkeit der Zimmerventilation in gesteigertem Maße. In vielen Häusern wird fast den ganzen Winter kein Fenster geöffnet. Was können, was müssen sich da für Krankheitsstoffe entwickeln! Wenn man genügend scharfe Augen hätte, so würde man sehen, welche

grauenhafte Mikroben und Bakterien durch dieses prinzipielle Vermeiden frischer Luft gezüchtet werden. Darum muß man immer und immer wieder das Mahnwort ertönen lassen: „Lüftet eure Zimmer!“

[Schlachthausbericht.] Im hiesigen Schlachthause sind in der Zeit vom 5. bis 12. Januar cr. geschlachtet worden: 6 Rinder, 18 Schweine, 14 Küber, 1 Hammel.

Schneidemühl, 11. Januar. [Verschiedenes.] Der Minister des Innern hat dem geschäftsführenden Ausschuss für den Luxuspferdemarkt hieselbst die Erlaubniß erteilt, im Laufe dieses Jahres eine öffentliche Verlosung von Wagen, Pferden, Reit- und Fahrgeräthen zc. zu veranstalten und 100 000 Stück Loose zu je 1 Mk. im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertreiben. — Das nächste Krieger-Verbandsfest des Regiments findet in diesem Jahre in der Zeit vom 17. Juni bis 15. Juli d. J. in Schönlanke statt. — Gestern hatte die hiesige Bürger-Resourc. ein Dohle'schen Saale ihr zweites Wintervergüßen, bestehend aus Vorstellung und Tanz. — Der hiesige katholische Gesellenverein veranstaltet heute im Dohle'schen Saale eine Abendunterhaltung.

Margonin, 12. Januar. Dem pract. Arzt Dr. Conrad hieselbst ist durch Vermittelung des hiesigen Magistrats ein Fläschchen Koch'scher Lymphd. zugegangen. Herr Dr. Conrad hat bereits an einem schon längere Zeit an Lungentuberculose leidenden Kranken Einspritzungen vorgenommen.

Fleisene, 10. Januar. [Watermord.] Im Dorfe Klein-Dresen hat neulich ein Sohn beim Holzschneiden seinen Vater erschlagen. Wodurch er zu der schrecklichen That getrieben worden ist, weiß man nicht.

Posen, 9. Januar. Eine sehr aufregende Scene spielte sich in der vergangenen Nacht auf einem in der Nähe von Schwierz gelegenen Rittergut ab. Der Administrator dieser Besitzung, welcher mit seiner in Posen wohnhaften Guts-herrschaft wegen der Verwaltung des Gutes in letzter Zeit mehrfach in Differenzen gekommen ist, kam nachts nach elf Uhr aus einem Gasthause nach Hause, holte zwei Flinten herbei und forderte den Sohn der Guts-herrschaft, welcher dort die Landwirthschaft erlernt, auf, sich mit ihm zu schießen. Da der junge Mann begreiflicher Weise diesem Ansuchen nicht entsprach, hieb der Administrator mit dem Kolben eines Gewehres auf ihn ein und drohte ihn zu erschlagen. Der junge schwächliche Mann floh in ein Nebenzimmer; aber auch hierhin verfolgte ihn der Administrator, so daß der Bedrohte, welcher nur mit dem leichtesten Nachtwand bekleidet war, in der Kälte und im Schnee sich nach den Stallungen flüchten mußte, wo ihn die Nacht vor weiteren Gewaltthätigkeiten seines Verfolgers schützte. Nachdem sie ihn notdürftig mit einigen von ihren Kleidungsstücken versehen hatten, begab sich der junge Mann noch in der Nacht zu Fuß nach Posen zu seinen Angehörigen, wo er gegen vier Uhr morgens anlangte. Die Sache wird selbstverständlich zur gerichtlichen Entscheidung gebracht werden.

Posen, 10. Januar. In dem Befinden der bei dem Eisenbahnunglück verletzten Personen ist seit gestern wiederum eine kleine Besserung zu verzeichnen. Dies gilt besonders von dem Mädchen Wanda Rozlowicz und der verwitweten Frau Strauß. Auch der Gesundheitszustand des Landwirthschaftsschülers Reed ist, entgegen den in der Stadt verbreiteten ungünstigen Gerüchten, dank der guten Pflege ein ziemlich guter, so daß auch für ihn die Hoffnung baldiger Wiederherstellung vorhanden ist.

Posen, 11. Januar. Aus dem Erzbisthum Gnesen-Posen ist dem Papste ein Peterspfennig im Betrage von 20 000 Mark überandt worden. — Gestern Nachmittag hat sich hier der 18jährige Volontär einer Maschinenbau-Anstalt, Herz, am Grabe seines Vaters erschossen, wie man annimmt, in einem Anfälle von Geistesstörung. — Wie der „Dziennik Pozn.“ meldet, sind drei polnische Lehrer mit ihren Familien aus der Rheinprovinz nach dem Posen'schen zurückversetzt worden, weil ihre Frauen heftig am Heimweh erkrankt waren.

Bromberg, 11. Januar. Auf dem Brodstei-vorwerke Jaruczyn bei Fordon fand vorgestern Morgen die Ehefrau des Brodsteipächters ihre drei Dienstmädchen von Kohlendunst betäubt in

ihren Betten. Dem aus Fordon herbeigeholten Arzte gelang es, zwei der Mädchen in's Leben zurückzurufen, das dritte, Pauline Wuderska, blieb todt. Am Abend vorher hatten die Mädchen den Ofen, welcher keine Klappen hat, stark geheizt und die beiden Thüren desselben offen gelassen. Von der biden Außenluft wurde der Rauch durch den Schornstein zurück in die Stube gestossen, welche sich nunmehr mit den giftigen Gasen füllte.

Erin, 8. Januar. Eine heitere Epizode spielte sich am 8. d. M. in einer vor dem Amtsgericht in Erin verhandelten Zivilprozesssache ab. Ein Kaufmann hatte einen biederen Landmann um Abnahme eines bei ihm bestellten sogenannten Kaisermantels und Zahlung des Kaufpreises verklagt. Nachdem Beflagter bemängelt, daß der Mantel nicht nach Bestellung gefertigt und daß derselbe zu eng und auch zu kurz sei, stand heute Termin zur Vernehmung eines Sachverständigen unter Vorlegung des Mantels an. Der Beflagte hatte sich dazu, wie folgt, präparirt: Ueber die gewöhnlichen Kleidungsstücke zc. hatte er eine Weste, eine Arbeitsjacke, eine zweite Weste, einen breiten wollenen Schawl, der den ganzen Leib bedeckte, eine weitere Arbeitsjacke, abermals eine wollenen Jacke, einen dünneren und einen dickeren Rod, sowie endlich einen Winterüberzieher angezogen. Trotz alledem war, wie die Beweisaufnahme ergab, der Mantel nicht zu eng, sondern saß bequem. Allein unter Wäckerlein blieb bei seinem Einwand, der Mantel sei zu eng, auch, nachdem er auf seine umfangreiche Garderobe aufmerksam gemacht worden war. Wahrscheinlich hatte er noch einige Kleidungsstücke, über die sich der Winterüberzieher nicht mehr hat aufpressen lassen wollen, zurücklassen müssen. — Selbsttödtend wurde der anspruchsvolle Landmann dem Klage-antrage entsprechend verurtheilt.

Dapno i. P., 10. Januar. [Erstickt.] Ein achtzehnjähriges Dienstmädchen hiesigen Gutes ist heute in der Nacht durch Kohlendunst erstickt. Tags zuvor begab sich die Bedauernswerthe noch mit einer zweiten älteren Magd in ihre Schlafstube und legte sich zu Bette, ohne darauf zu achten, daß die Stube voll Dunst war. Am frühen Morgen fand man sie als Leiche. Die alte Magd lebt zwar noch, liegt aber hoffnungslos darnieder.

Gr. Drensen, 12. Januar. [Erschlagen.] Vor einigen Tagen schlug ein Pferd des Försters Bohn zu Gütterswerder den Knecht Friedrich Küß von hier so unglücklich vor den Unterleib, daß er in einer halben Stunde verstarb. Der Verunglückte, welcher erst kurze Zeit bei dem Förster in Dienst war, ist der Sohn einer armen Wittve, welche in ihm ihren Ernährer verlor.

Rosenberg, 11. Januar. Die hiesige Straf-kammer verurtheilte den Hilfspostboten P., welcher beschuldigt war, von einem Briefe eine Pospennig-Briefmarke abgelöst und durch eine bereits benutzte Marke ersetzt zu haben, zu drei Monaten Gefängniß.

Marienwerder, 11. Januar. Gestern kam der erste Transport russischer geschlachteter Schweine über Thorn hier an, und wir dürfen demnach auf billigere Fleischpreise rechnen. Das Fleisch wird in großen Posten zu 45 Pf., das Fett zu 50 Pf. verkauft.

Die Angnade. So überschreibt Nataly von Eschstruth, diese allgemein beliebte Schriftstellerin ihren neuesten Roman, welcher in „Schorers Familienblatt“ seinen Anfang nimmt. Wir sind der Ueberzeugung, daß dieser neue hochinteressante Roman der Eschstruth im Gegensatz zu seinem Titel sehr „in Ordnung“ von allen deutschen Lesern und Leserinnen aufgenommen werden wird, zumal „Schorers Familienblatt“ schon an sich von Jahr zu Jahr in der Gunst des deutschen Volkes steigt. — Diese Zeitschrift besitzt in der That alle die Eigenschaften, welche wir von einem rechten Blatt für die Familie nur erwarten dürfen: Seine Romane sind geistig und doch dabei spannend; allerliebste kleine Novellen — durch ein bis zwei Nummern gehend — folgen auf den leitenden Roman; allerlei wissenschaftliches aus den verschiedensten Gebieten, Kunst, Geschichte, Länder- und Völkerkunde, öffentl. Leben, Gesundheitspflege u. s. w. wird uns in geistvollen Aufsätzen dargeboten. Besonders sei erwähnt, daß „Schorers

Familienblatt" allzeit für eine gesunde Reform unseres höheren Schulwesens sowie für Einführung einer allgemeinen, auf vernünftigen Grundfragen beruhenden Sonntagsruhe eintritt. Hervorragend schön sind die Illustrationen in „Schorers Familienblatt“. Wir empfehlen diese Zeitschrift gern jeder deutschen Familie.

Anübertroffen in Feinheit u. Milde u. seit zehn Jahren bewährt. Holländ. Tabak 10 Pfd. lose i. Beutel jco. 8 Mk. nur bei B. Becker in Seesen a. Harz.

Berlin, 12. Januar. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Seit vorgestern wurden nach und nach zum Verkauf gestellt: 3474 Rinder 10,784 Schweine (683 Dänen, 73 Holländer, 294 Galtzier, 125

Balonier, 9609 inländische), 1317 Käber und 6779 Hammel. Das Rindergeschäft war Sonnabend über und gestern früh sehr lebhaft und es wurden schon zwei Drittel des Antriebs verkauft, heute entwickelte sich der Handel ruhiger. Der Markt wird ziemlich geräumt. I. 62-64, II. 58-61, III. 54-57, IV. 50-53 K pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief bei mäßigem Export langsam und zum Schluß recht schleppend; in den Frühstunden wurden daher etwas höhere Preise als später erzielt. Es verbleibt ein kleiner Ueberstand. I. 55, ausgelegte Posten auch darüber, II. 52-54, III. 46-51 K pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara; Balonier ca. 47 K pro 100 Pfd. mit 55 Pfd. Tara pro Stück. — Der Kälbermarkt gestaltete sich bei unveränderten Preisen ruhiger als in vergangener Woche. I. 64-68, ausgelegte Stücke darüber; II. 58-63, IV. 50-57 J pro Pfd. Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt zeigte heute, da es an Export mangelt und das Angebot für den Lokalbedarf zu groß schien, eine sehr matte Tendenz; die Preise wichen um ca. 3 J. und wurde nicht ausverkauft. Ia. 52-54, beste Lämmer bis 59 J, IIa. 47-51 J pro Pfd. Fleischgewicht.

Produktenbericht.
Bromberg, 13. Januar. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.)
Weizen: 174-182 K geringe Qualität 165-173 K feinsten über Notiz.
Roggen: gute gesunde Mittelqualität 155-162 K, geringe Qualität 145-154 K feinsten über Notiz.
Gerste: nach Qualität 130-140 K
Braugerste: 145-155 K
Kocherbsen: 145-155 K
Futtererbsen: 120-133 K
Hafer: nach Qualität 125-135 K
Spiritus, 50er 66,25, 70er 64,50 K

Kirchliche Nachrichten für Kolmar i. P.
Mittwoch, den 14. Januar, Abends 6 Uhr: Bibelfunde.
Sonntag, den 18. Januar, Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl in Strozwohlaufeld.
Vorm. 10 Uhr, ebenso in der Stadt.
Nachm. 4 Uhr: Bibl. Vespredung.
Mittwoch, den 21. Januar, Abends 6 Uhr: Bibelfunde.



Heute früh verstarb ganz plötzlich unser vielgeliebter Vater, Großvater und Schwiegervater, der Partikulier

Wilhelm Fertner

im Alter von fast 65 Jahren, was im Namen der tiefbetrühten Angehörigen allen Freunden und Bekannten anzeigt

Kolmar i. P., 11. Januar 1891.

Dr. Oscar Fertner,
prakt. Arzt.

Beerbigung: Mittwoch, den 14. d. Mts., 3 Uhr Nachm.



Phönix-

Fahrräder-Fabrik

Schneider & Co., Dortmund,
liefern die besten Fahrräder.
Preislisten gratis und franco.

In Dom. Mirosław bei Wsch finden

4 Tagelöhnerfamilien
zum 1. April ein Unterkommen.

1000

kräftige Quart-Converts mit sauberem

Firmendruck für 3 Mark liefert

A. Spektorek, Colmar i. P.

NB. Alle Sorten Brief-, Concept- und Canzleypapiere,

mit und ohne Firmendruck, empfehle zu billigsten Preisen.

Stempelfarbe

zum Abdruck auf Papier sowohl für Gummi- als Metallstempel, sowie

Stempelfarbe für Fleischbeschauer

— genau nach Vorschrift zubereitet — empfiehlt

A. Spektorek, Colmar i. P.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers und Königs Wilhelm II. soll am Dienstag, den 27. d. Mts. im Saale des „Schwarzen Adlers“ in Kolmar i. P. ein

Tanzfränzchen

stattfinden, zu welchem die Mitglieder des Bauernvereins, sowie auch außerhalb des Vereins stehende Landwirthe, Bürger und Beamte eingeladen werden.

Die Teilnehmer wollen sich in die bei Herrn Hotelbesitzer Fersch ausliegende Liste einzeichnen.

Schriftliche Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Der Vorstand
des Kolmarer Bauernvereins.
Wiedebusch.

Paynes Illustr.

Familien-Kalender pro 1891

mit den 5 Gratisbeilagen: 1) Delldruckbild: Liebedienst, 2) Portemonnaie-Kalender, 3) Wand-Kalender, 4) Porträtgalerie berühmter deutscher Männer, 5) Das Oster im Schuttschne seiner Cousine fand! ist nur noch in wenigen Exemplaren vorhanden und bitten alle diejenigen, welche denselben für das laufende Jahr noch nicht erstanden, sich gefl. einen solchen für 50 Pfg. zu kaufen in
Der Expedition dieses Blattes.

Alexander Klinke,

Uhrmacher in Schneidemühl. Neuer Markt 28
empfiehlt sein großes Lager in allen nur denkbaren

Uhren

als:
**Regulateure, Taschen-, Wand-,
Stand- und Weckeruhren**

in den schönsten Mustern und bester Qualität.

Ganz besonders mache auf mein großes Lager in
goldenen Herren- und Damen-Uhren

aufmerksam und stelle ich bei besten Werken die allerbilligsten Preise.

Ferner bringe ich mein aufs Sorgfältigste ausgestattetes Lager

in **optischen Gegenständen, Schweizer Spielwerken** in

verschiedenen Größen und dauerhaften Werken, **Uhrketten** in

Double, Palmi und Nickel

in den schönsten Mustern und nur guter Qualität, in empfehlende Erinnerung.

Reparaturen aller Art an Uhren, optischen Gegenständen,

Musikwerken, Goldsachen zc. werden von mir selbst oder unter meiner

sachkundigen Leitung schnell und gut ausgeführt.

Ich führe nur streng reelle Waare und übernehme deshalb

für jede gekaufte oder von mir reparierte Uhr weitgehende Garantie.

Preise sind aufs billigste normirt.

**Gesellen- und Meister-
Prüfungs-Zeugnisse**

in feinsten Ausführung hält vorrätzig

A. Spektorek, Colmar i. P.

Beste

Singer-Nähmaschinen

aus der weltberühmten Bernh.

Stöwer'schen Nähmaschinen-Fabrik mit

fünfjähriger Garantie empfiehlt zu

Fabrikpreisen

Hermann Cohn, Colmar i. P.

Nähmaschinen

(Singer-System) mit großem Schiffschen aus der bestrenomirten Fabrik von **Frister & Hofmann** in Berlin in verschiedenen Größen, sowie **Garn, Nadeln, Del** pp. hält auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen

Th. Schwantes.

Formulare zu

Bahlungsbefehlen

empfiehlt A. Spektorek.

Durch meine Druckerei werden sofort resp. postwendend geliefert:

Verlobungs-Anzeigen mit

Monogramme,

Hochzeits-Einladungen,

Geburts-Anzeigen,

Todes-Anzeigen,

ferner in kürzester Frist:

Hochzeits-Bladdrapantsche,

Hochzeitsfestliedern,

Tanzordnungskärtchen,

Menü-Kärtchen u. dergl.

alles in hübscher Ausführung bei billiger Preisstellung.

Colmar i. P. **A. Spektorek.**

Vorschriftsmäßige Formulare zu

Seelenlisten,

Gemeinde-Kassenbüchern

über Einnahme und Ausgabe,

desgl. über geleistete

Hand- und Spandienste

— sämtlich sowohl lose als gebunden — empfiehlt

A. Spektorek's Buchdruckerei.

Liefern Stubben

per 4 Raummeter Markt 5,30,

liefern Strauchhaufen

per Haufen Markt 1,40,

werden ab Tagen 9/10 der Ober-

Lesnitzer Forst (oberhalb Förster Pie-

sinski) abgegeben.

Bei Abnahme von größeren Posten

entsprechend billiger.

Dampfzägewerk Czyschen

Rechnungen in allen For-

maten werden

in kürzester Frist angefertigt und

billigst berechnet.

A. Spektorek's Buchdruckerei.

Colmar i. P.

Visitenkarten

fertigt schnell, sauber und billigst

A. Spektorek, Colmar i. P.

Im Namen des Königs!

In der Straffache

gegen
den Arbeiter **Joseph Sapinski** aus **Königsdorf**, am 12. März 1851 zu **Kolmar i. P.** geboren, katholisch, wegen öffentlicher Beleidigung hat das königliche Schöffengericht zu **Kolmar i. P.** in der Sitzung vom 10. Dezember 1890, an welcher Theil genommen haben:

1. **Böhme**, Amtsrichter, als Vorsitzender,
 2. **Otto**, Aderwirth, } als Schöffen,
 3. **Bellmer**, Besitzer, }
- Dembel**, Amtsanwalt, als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Maliński, Gericht.-Schr.-Beh., als Gerichtsschreiber,

für Recht anerkannt:

Der Angeklagte, Arbeiter **Joseph Sapinski** aus **Königsdorf**, **Kreis Birshj**, ist der öffentlichen Beleidigung des königlichen Gensdarmen **Hoppe** zu **Kolmar i. P.** schuldig und wird deshalb zusätzlich zu der gegen ihn durch Urtheil der Strafkammer des königlichen Landgerichts zu **Schneidemühl** vom 21. November 1890 wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle erkannten Gefängnißstrafe von 4 Monaten, mit drei Wochen Gefängniß bestraft.

Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last. Zugleich wird dem Beleidigten die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung auf Kosten des Schuldigen innerhalb vier Wochen nach Zustellung einer Ausfertigung des rechtskräftigen Erkenntnisses an **Gensdarm Hoppe** einmal im **Kolmarer Kreisblatt** öffentlich bekannt zu machen.

B. M. B.

Urkundlich unter Siegel und Unterschrift ausgefertigt.
Kolmar i. P., den 29. Dezember 1890.

(L. S.) **Maliński**,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.
J. B.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der nachbenannten Provinzial-Chauffeen sollen im Laufe dieses Jahres an Materialien angeliefert werden:

1. für die **Bromberg-Schneidemühl**er Chauffee im Distrikt des **Chauffee-Oberaufsehers Barduhn** in **Schneidemühl**:
die Anfuhr von 200 cbm **Chaussirungssteinen**,
die Lieferung von 80 " **Chaussirungssteinen**,
109 " **Kies**,
109 " **Gränd und**
5 " **Lehm**;
2. für die **Schneidemühl-Kolmar-Mogasener** Chauffee:
a) im Distrikt desselben **Chauffee-Oberaufsehers**:
die Lieferung von 38 cbm **Kies**,
18 " **Gränd**,
256 " **Pflastersteinen**,
240 " **groben Pflasterkies**,
32 " **Deckgränd**,
die Anfuhr von 36 " **Chaussirungssteinen**;
b) im Distrikt des **Chauffee-Aufsehers Wehnte** in **Ush**:
die Lieferung von 894 cbm **Chaussirungssteinen**,
131 " **Kies**,
140 " **Gränd**,
8 " **Lehm**;
- c) im Distrikt des **Chauffee-Aufsehers Mehle** in **Kolmar i. P.**:
die Lieferung von 49 cbm **Kies und**
46 " **Gränd**;
- d) im Distrikt des **Chauffee-Aufsehers Steinke** in **Dudsin**:
die Lieferung von 109 cbm **Kies und**
109 " **Gränd**;
3. für die **Kolmar-Margoniner** Chauffee im Distrikt des **Chauffee-Aufsehers Mehle** in **Kolmar i. P.**:
die Lieferung von 120 cbm **Kies**,
92 " **Gränd und**
3,5 " **Lehm**;
4. für die **Bongrowitz-Margonin-Wissel-Platower** Chauffee im Distrikt des **Chauffee-Aufsehers Wasserzieher** in **Margonin**:
die Lieferung von 27 cbm **Chaussirungssteinen**,
86 " **Kies und**
81 " **Gränd**.

Die Lieferungsbedingungen können während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden.

Anerbietungen mit bestimmter Preisforderung und mit der Aufschrift „Lieferungs-Angebot“ versehen, werden bis zum

26. Januar d. J.

schriftlich und versiegelt in meinem Bureau angenommen und werden an diesem Tage **Vormittags 10 Uhr** in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter eingesehen werden.

Schneidemühl, den 9. Januar 1891.

Der Landes-Bauinspektor.
geg. **H. Chudzinski.**

183. Königliche Preussische Klassenlotterie.

Haupt- u. Schlussziehung 20. Januar—7. Februar 1891.
Haupttreffer 600 000 Mark.

Ich offerire:

Originalloose mit Bedingung der Rückgabe nach beendeter Zehung $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$
220 M. 110 M. 55 M.
Depôt- resp. Antheil-Loose an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen
 $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{40}$ $\frac{1}{64}$
220 M. 110 M. 55 M. 28 M. 24 M. 14 M. 12 M. 7 M. 6 M. 3,50 M.

Porto und Liste 75 Pfg.

Zur Erhöhung der Gewinn-Chancen empfiehlt es sich möglichst viele Antheile an verschiedenen Nummern zu nehmen:

$\frac{10}{8}$ $\frac{10}{10}$ $\frac{10}{16}$ $\frac{10}{20}$ $\frac{10}{32}$ $\frac{10}{40}$ $\frac{10}{64}$
280 M. 240 M. 140 M. 120 M. 70 M. 60 M. 35 M.

Cölner Dombau-Loose (nur bares Geld à 3,50 M., $\frac{1}{2}$ 2 M., $\frac{1}{4}$ 1 M., $\frac{10}{32}$ 19 M. $\frac{25}{2}$ 47,50 M. $\frac{10}{4}$ 9,50 M. $\frac{20}{4}$ 19 M., $\frac{50}{4}$ 47,50 M.)

Als besonders chancenreich sind die von mir eingerichteten Gesellschaftsspiele an folgenden 100 No. der Cölner Lotterie
170601—625, 11826—850, 149826—850, 156726—750 und folgende.
 $\frac{1}{100}$ Antheile à 5 M. versendet (Porto u. Liste 30 Pf., Ausland 50 Pf.)

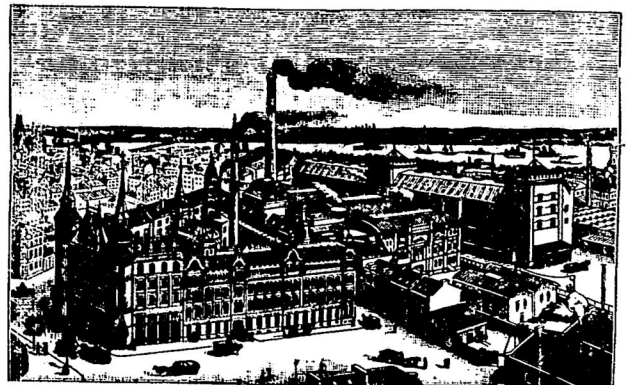
August Fuhse, Berlin W. Cöln (Rhein)
Friedrichstr. 79. Hohestr. 137.

Telegr.-Adr.: Fuhsebank Berlin. Fuhsebank Cöln.

Praktisch für jeden Arbeitnehmer!

Taschen zur Aufbewahrung der Karten
für die Alters- und Invalidenversicherung
empfehlen zu billigsten Preisen

Theodor Nochem.



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben **Stollwerck'sche** Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.

Stollwerck'sche Chocoladen sind überall in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Russ. Boots,
franz. Holzdäube sowie
feinste Lederpantoffel
— letztere mit Stiderei —
empfehlen zu billigsten Preisen
Th. Nochem.

Normaltinte

für Behörden
in verschiedenen Flaschengrößen
empfehlen **A. Spektorek.**

Einen Lehrling

anständiger Eltern, sucht zu sofort
A. Adamski,
Wurffabrikant.

Ein verheiratheter Schäfer und Fornal mit Söhnen oder Hofsänger finden zum 1. April eine gute Stelle auf dem **Freischützengute** in **Studsin** bei **Kolmar i. P.**

Die neue deutsche Singer-Nähmaschine

für Schneider und Schneiderinnen mit den zweckmäßigsten Verbesserungen von **Bieske & Co., Berlin**, halte ich zu verschiedenen Preisen unter 3jähriger Garantie auf Lager. Die Anlegung jeden Apparats wird gezeigt.

Nadeln, Garn und Oel sind zu haben.

H. Heyse.

100 Schreibhefte

incl. Beschnittblätter für 7 Mark empfiehlt
A. Spektorek, Colmar i. P.